

Die Schönheit

Die Schönheit spricht fürs selbst:

Ich bin schön und sterblich

Wie ein steinschwerer Traum

Geboren und vergänglich

Ich habe niemals geweint

Ich habe niemals gelacht

Jahrtausende alt

Ich bin eine Sphinx

Die den Tempel vor

Der Hässlichkeit bewacht

Ich bin mit dem Schein

Mit dem Spiegel ein Siegel

Kritisch, prüfend, gemein

Mein Herz ist schneeweiß

Schwan auf glitzerndem See

Mal heiter, mal leiser

Ich sitze auf dem Thron

aller Throne: der Eitelkeit

Sehr real und kein Phantom

© **Jürgen Skupniewski-Fernandez**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)